ZWP Designpreis 2026: Das Konzept hinter der Siegerpraxis

Ein Beitrag von Marlene Hartinger

Der Inhaber der Gewinnerpraxis des diesjährigen ZWP Designpreis, Marcel Lang, stand uns im Q&A Rede und Antwort zu Designstory und USP seiner Praxis.

„Der Gewinn des ZWP Designpreis 2026 freut mich und mein Team sehr. Die Praxis ist für mich weit mehr als nur ein funktionaler Arbeitsplatz. In die Planung sind unglaublich viele Gedanken, Entscheidungen und Details eingeflossen. Umso schöner ist es, wenn das Ergebnis ausgezeichnet wird. Gleichzeitig ist der Preis natürlich auch eine tolle Anerkennung für das Architekturbüro 12:43 – insbesondere ist hier Frau Lara Pfisterer zu nennen, die das Konzept gemeinsam mit mir umgesetzt hat."

Zahnarzt Marcel Lang, MSc Kieferorthopädie

Herr Lang, was ist Ihr Design-USP?
Von Anfang an war mir wichtig, keine klassische Zahnarztpraxis zu schaffen. Ich wollte eine moderne, reduzierte und hochwertige Umgebung, die eher an zeitgenössische Architektur als an typische medizinische Räume erinnert und trotzdem funktional bleibt.
Das Konzept lebt für mich besonders von den Kontrasten: dem eher kühlen Beton-Spachtelboden, warmen Weiß- und Greigetönen, dunklen Flächen und den gezielt eingesetzten roten Akzenten. Dazu kommen die raumhohen Glaselemente und das sehr klare Lichtkonzept. Trotz der reduzierten Gestaltung wirkt die Praxis dadurch nicht kühl oder steril. Mein persönliches Highlight ist tatsächlich der Beton-Spachtelboden in Verbindung mit dem gesamten Farbkonzept. Ich mag diese Mischung aus reduzierter, industrieller Materialität und den wärmeren, weicheren Elementen sehr. Gerade dieser Kontrast gibt der Praxis ihren eigenen Charakter.

Hat sich das anfänglich konzipierte Praxisdesign im Laufe der Umsetzung noch einmal geändert?
Die grundsätzliche Vorstellung ist auf jeden Fall im fertigen Ergebnis wiederzufinden. Natürlich verändert und konkretisiert sich ein Entwurf während der Planung und Umsetzung. Viele Dinge kann man sich anhand von Plänen und Visualisierungen vorstellen – aber Materialien, Licht, Raumwirkung und Proportionen erlebt man letztlich erst im fertigen Raum. Die klare Gestaltung funktioniert im täglichen Praxisbetrieb sehr gut. Insofern ist das Ergebnis nicht einfach nur eine Umsetzung der ursprünglichen Vorstellung, sondern hat diese an einigen Stellen sogar übertroffen.

Wenn Sie zurück zum Start gehen: Was würden Sie genauso und was anders machen?
Genauso machen würde ich auf jeden Fall die konsequente gestalterische Linie. Rückblickend bin ich sehr froh, dass wir bei Materialien, Farben und Formensprache nicht von der ursprünglichen Idee abgewichen sind. Auch in das Lichtkonzept und in hochwertige Sozialräume für das Team würde ich jederzeit wieder investieren. Gleichzeitig waren mir auch die kleinen Dinge wichtig, die mit der eigentlichen Behandlung zunächst wenig zu tun haben: Wir haben beispielsweise eine PlayStation-Ecke für Kinder und einen guten Kaffeeautomaten eingeplant. Patienten und Eltern sollen sich bei uns gerne aufhalten – und natürlich soll sich auch mein Team jeden Tag in der Praxis wohlfühlen. Was ich ebenfalls wieder so machen würde, ist die sehr eigenständige Planung und Ausstattung der Praxis. Ich habe bewusst nicht das komplette Projekt über ein klassisches Dentaldepot abgewickelt, sondern viele Gewerke, Produkte und Angebote selbst recherchiert und miteinander verglichen. Das kostet zwar viel Zeit, eröffnet aber auch gestalterisch mehr Möglichkeiten und kann die Investitionskosten deutlich reduzieren. Wer bereit ist, sich intensiv mit dem Projekt auseinanderzusetzen und verschiedene Angebote einzuholen, kann hier aus meiner Erfahrung einiges sparen.
Wenn ich etwas anders machen würde, dann würde ich manche Gewerke teilweise noch konsequenter koordinieren. Bei einem solchen Projekt braucht es an manchen Stellen eine klare Ansprache und einen gewissen Zug zum Tor, damit Zeitpläne eingehalten werden und Entscheidungen nicht unnötig liegen bleiben. Letztlich aber muss man akzeptieren, dass sich bei einem Praxisprojekt nicht alles selbst steuern lässt. Gerade behördliche und bürokratische Prozesse können Zeitpläne erheblich beeinflussen. Auch ich habe meine Praxis letztlich später eröffnet als ursprünglich geplant.

Weitere Eindrücke aus der Gewinnerpraxis gibt es hier

Abb. 1: Minimalismus in Höchstform: Klare Linien und lineare Lichtprofile geben der Praxis ihren markanten, urban-edlen Look. **Abb. 2:** Hocker in Neonrot: absoluter Eyecatcher und funktionales Möbelstück in einem.

(Alle Abbildungen: © Vincent Rieger)

UNS BESCHÄFTIGT, WAS SIE BESCHÄFTIGT

DGKFO 2026: Align sagt Danke!

Deshalb haben wir auf der DGKFO Jahrestagung nicht nur viel gezeigt, sondern vor allem gefragt, zugehört und diskutiert.

Vom ersten Coffee Talk bis zum letzten Gespräch beim Oktoberfest:

- Rückerstattungsthemen
- Praxisdigitalisierung
- Invisalign Pay
- Klinische Themen, Fälle und Evidenz
- Hands-on Demos unserer Innovationen und iTero Scanner

Danke für Ihre Fragen, Ihre Offenheit und die vielen guten Gespräche.

Wir sehen uns auf der DGAO in Köln (12.11.2026 - 14.11.2026)!

align™

© 2026 Align Technology, Inc. Invisalign, das Starflower Logo sowie weitere Bezeichnungen sind Handels- bzw. Dienstleistungsmarken von Align Technology, Inc. 000172-DE-DE-A

invisalign®
Transforming smiles, changing lives.